

Flora.

Nro. 17.

Regensburg, am 7. Mai 1840.

I. Original - Abhandlungen.

Beiträge zur Algenkunde; von J. N. v. Suhr.

1. *Sargassum elegans* S.

Am Cap der guten Hoffnung, gefunden von Drège.

Stamm etwas platt gedrückt, fadenförmig, 8 Zoll hoch und mehr; Seitenzweige abwechselnd unter sehr offenem abgerundetem Axwinkel; Blätter ganzrandig $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Linien breit, die längsten derselben gegen 3 Zoll lang. Fruchtbehälter in den Axwinkeln, grösstentheils einfach, kegelförmig. Farbe dunkellauchgrün; Substanz zart und schlaff.

2. *Carpophyllum scalare* S.

Cap, gefunden von Drège.

Frons 12—16 Zoll hoch, platt gedrückt, schwach gerippt, von der Basis an, fast auf jeden Zoll Abstand, unter abgerundetem Axwinkel vielfach getheilt; doch erreichen nicht alle Theile gleiche Höhe. Neben den Theilungswinkeln fast rund, 1— $1\frac{1}{2}$ Linie im Durchmesser, dann sich ausbreitend bis 2—3 Linien; an beiden Rändern abwechselnd aus- und einbiegend, gleichsam eingeschnittene Stufen dar-

Flora 1840. 17.

R

stellend. Frucht randständig an den Spitzen der Stufen, genau wie bei *Fucus maschallocarpus* und *flexuosus* Turner. Substanz zähe und hart wie Sohlleder, getrocknet hornartig. Farbe schwarzbraun; hat in der Gestalt eine entfernte Aehnlichkeit mit einem abgeriebenen schmalblättrigen *Fuc. serratus*.

3. *Carpophyllum serratum* S.

Cap, von Drège.

Wird bis 18 Zoll hoch. Der Stamm gedreht, rund, 3 Linien im Durchmesser, 4—6 Zoll hoch ganz nackt, verläuft sich aufwärts in eine 1—1½ Linien breite, schwach gerippte, an den Rändern sägeförmig gezackte, bei ältern Exemplaren spiralförmig gedrehte Frons, deren Seitenzweige 4—6 Zoll hoch, theils abwechselnd, theils sich gegenüber stehen und eben so mit kürzern, ganz ähnlichen Nebenzweigen besetzt sind. Frucht, wie bei der vorigen, aber unterhalb der Zähne. Substanz im Stamm fast holzig, oben wie dickes Pergament, getrocknet hornartig, starr.

Die Form des einzelnen Blattes ähnelt sehr der *Rhodomela tridens* β. *spiralis* Ag., welche Lamouroux als *Delesseria spiralis*, ess. tab. 3. fig. 2. abgebildet.

Bei einem Exemplar von 4 Zoll Höhe breitet gleich oberhalb der schildförmigen Basis die Frons sich aus, ist viel zarter, nicht gedreht, hie und da auch breiter, in allem Andern sonst der vorigen Form gleich. Ob dies nur eine abweichende Form

einer jüngern Pflanze oder stehende Varietät sey, wage ich nach einem Exemplare nicht zu bestimmen.

4. *Zonaria flava* β . *angusta* S.

Aus dem mittelländischen Meere bei Algier und Montpellier.

Ist nur 2—2 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, sehr schmalblättrig, in der Frons wenig über eine Linie breit; in allem Andern *Z. flava* Ag. gleich.

5. *Zonaria rugosa* S.

Cap der guten Hoffnung, False-Bai.

Stamm 2 Zoll hoch; die gepresste dicke runzelige Frons, 1—1 $\frac{1}{2}$ Linie breit, verästelt sich mehrfach unter getheiltem Axwinkel und ist an den Endspitzen theils abgerundet, theils mehrfach eingeschitten. Ganz kleine halbrunde, dunkelpurpur gefärbte Seitenblätter sitzen oft mitten auf der runzlichen Frons, oft auch an den Rändern oder Spitzen derselben. Der innere Bau ist wie *Zonaria deusta* Ag. voll ungesäumter ganz kleiner Fruchtkörner.

Ich habe nur ein vollständiges Exemplar davon bekommen; da diese Pflanze aber keiner mir bekannten Art auch nur nahe steht, so konnte ich mich nicht enthalten, nach der einen Pflanze die Beschreibung zu entwerfen.

6. *Haliseris dichotoma* S.

Cap der guten Hoffnung, von Drège.

14 Zoll hoch. Die Basis gefilzter Wulst. Stamm fadenförmig, etwas gepresst, theilt sich ganz regelmässig auf je 2 Zoll Abstand 4mal, wobei er gleich dick und völlig nackt bleibt. Erst nach der vierten Theilung verläuft er sich als derbe Rippe in die

fast $\frac{3}{4}$ Zoll breite Frons, welche entweder an den obern Spitzen sich einfach zungenförmig zuspitzt, oder auch das Blatt nochmals theilt. Hie und da kommen aus der Blattrippe kleine $\frac{1}{2}$ —1 Zoll lange lanzettförmige Blätter. Frucht zerstreuet in der Frons. Innerer Bau, Farbe und Substanz der *H. polypoides* sehr ähnlich.

7. *Delesseria Griffithsia* S.

Valparaiso.

Aus der conischen Basis kommen mehrere, 4 bis 6 Zoll hohe Pflanzen. Der untere fadenförmige, nackte Stamm läuft als derbe Rippe fast bis zu den Spitzen hinauf. Die Frons 1 Zoll breit, mit ausserordentlich welligen Rändern, verästelt sich gewöhnlich durch Theilung, besonders was den obern Theil der Pflanze anbetriift. Bei dem grösssten Exemplare stehen die untern Seitenlappen einander gegenüber und theilen sich dann 1 oder 2-mal. Die Pflanze ist fast allenthalben gleich breit und wo sie sich theilt, treten die getheilten Blätter sehr sparrig auseinander.

Die Frucht ist über die ganze Pflanze verbreitet, theils als vereinzelte ovale Körner, theils sind diese in kreis- oder länglich-runden Haufen gesammelt. Farbe hellpurpur ins Ziegelrothe übergehend. Substanz sehr zart, fast schlüpfrig.

8. *Delesseria alata* Ag.

Von dieser Species sind zwei neue, sehr abweichende Varietäten zu bemerken:

Var. prolifera, am Cap gefunden von Drège,

Der Stamm sehr derb und bis 2 Zoll hoch fast nackt, sendet dann einige Aeste aus, um welche sich hie und da die Blätter in fast kugeligen dicken Büscheln sammeln.

Var. jubata, Ostsee bei Travemünde, gefunden von Hrn. Heckert in Lübeck.

2 — 3 Zoll hoch, kronenreich, d. h. die fadenförmigen Blätter fast alle von gleicher Höhe. Bei einigen Exemplaren liegt die Frons nicht breiter als der Durchmesser eines dicken seidenen Fadens, in der obern Hälfte etwas mehr ausgebreitet. — Andre Exemplare sind überall etwas breiter. Diese Form würde mit der *Var. γ. angustissima Ag.* zusammenfallen können, wenn nicht aus den obern Spitzen der Blätter wieder haarförmig feine $\frac{1}{2}$ Zoll lange Blätter hervor kämen.

9. *Plocamium membranaceum S.*

Cap der guten Hoffnung.

4 Zoll hoch; die Frons 10 — 12mal getheilt, gewöhnlich mit offenen abgerundeten Axwinkeln, an den Spitzen einseitig, kammförmig, $1\frac{1}{2}$ — 2 Linien breit, sehr zart. Die Kapsel Frucht, in den Blattwinkeln, theils in Form einer einfachen Keule (3-6 neben einander) theils ist diese in der Mitte nach beiden Seiten aufgetrieben, dass sie fast in Gestalt eines Kleeblatts (umgekehrt herzförmig) erscheint.

10. *Ptilota flaccida Ag.*

Von dieser Pflanze habe ich 2 zu beachtende Varietäten erhalten:

Var. β, flaccida gracilis, Cap der guten Hoffnung.

2—3 Zoll hoch, sehr reich verästelt; die Frons kaum $\frac{1}{2}$ Linie breit, wenig gefiedert.

Var. γ . *nana*, am Cap auf *Laminaria buccinalis* von Drège gefunden.

Kaum 1 Zoll hoch, fast haarförmig, reich verästelt, schwach gefiedert.

11. *Phyllaphora diversifolia* S.

Capfpflanze von Drège.

4—5 Zoll hoch, harter, hornartiger, 1 Linie dicker Stamm, der sich sehr sparsam verästelt und theils gefranzt mit ganz kleinen birnförmigen 1 Linie langen Blättchen besetzt ist, welche, häufig in der Mitte aufgeblasen, als Fruchtbehälter dienen, theils hin und wieder mit 1 Zoll langen zungenförmigen gerippten dunkelrothen Blättern unregelmässig besetzt ist.

12. *Phyllaphora spissa* S.

Cap, von Drège.

9—10 Zoll hoch. Der Stamm 2 Linien dick, etwas platt gedrückt, verästelt sich unregelmässig, denn bald stehen die Aeste weitläufig abwechselnd, bald näher, hie und da einander gegenüber. Die Aeste und obere Hälfte des Stamms gefiedert und aus dieser Membran kommen ganz dicht neben einander, so dass sie fast mit den Rändern auf einander liegen, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Zoll lange gerippte, an den Rändern ausgeschnittene, fast gezähnte, rechtwinklich stehende Seitenblätter. Letztere bilden an ihren aufgetriebenen Seitenspitzen oder Zähnen die derben, nicht ganz runden Fruchtbehälter. Farbe

hellrosenroth. Substanz, im aufgeweichten Zustand, pergament-, fast lederartig; getrocknet hornartig, starr.

13. *Rhodomenia Drègeana* S.

Cap, gefunden von Drège.

8—10 Zoll hoch. Basis conisch; Stamm fadenförmig, der sich aber gleich in die Frons verliert. Letztere breitet sich entweder allmählig in 2 Zoll aus, theilt sich 1—2mal, ist an den sonst abgerundeten Spitzen 2 und mehrfach eingeschnitten, oder sie bildet erst bis 3—4 Zoll Höhe einen blattförmigen Stamm, 2—4 Linien breit, der rechts und links mit Seitenblättern besetzt ist und im obern Drittheil halbkreisförmig, mehrfach in 1—2 Zoll breite Lappen getheilt, mit abgerundeten Spitzen sich ausbreitet.

Die kurzgestielten, kugelförmigen Fruchtbehälter sitzen der Länge nach, mitten auf der Frons, als kleine Rosetten, je 4—5 zusammen, und sind ganz angefüllt mit kleinen dunkelrothen, schwach gesäumten Saamenkörnern. Farbe braunroth. Substanz dickhäutig.

Var. β. costata. Der Stamm zieht sich als derbe Rippe bis über die halbe Höhe durch alle Hauptblätter, welche in dieser Varietät schmaler und nur $\frac{1}{2}$ —1 Zoll breit sind. Die Fruchtbehälter sitzen fast nur längst der Blattrippe.

Var. γ palmata, ohne Rippe. Die getheilten Blätter tiefer eingeschnitten, und mehr sparrig auseinander gehend, oben stumpf zugespitzt. Im Ha-

bitus gleicht diese Varietät einigermaßen der *Haly-
menia palmata* Ag.

14. *Chondrus atropurpureus* S.

Cap, von Drège.

5 Zoll hoch. Frons platt, $\frac{1}{2}$ Zoll breit, theilt sich auf etwa $\frac{3}{4}$ Zoll Abstand 3—4mal; an den Spitzen unregelmässig getheilt. Kapsel Frucht in den obern Blättern ein wenig gegen den Rand eingedrückt, wie bei *Sphaerococcus dilatatus* Ag. Die Kapseln aber, wie *Sph. Brodiaei* Ag., mit einer rosenrothen, schlüpfrigen Hülle umfasst, welche für sich betrachtet, eine *Rivularia* zu seyn scheint. Die Substanz im trockenen Zustand etwas runzelig — dunkel oder schwarzbraun. Ins Wasser geworfen, wird sie bedeutend grösser und nimmt eine schöne Purpurfarbe an.

Var. β. angustifrons. Diese Varietät hat eine Art Stipes von 2 Zoll hoch und 1—2 Linien breit, verästelt sich dann oben zwar reich durch Theilung, aber unregelmässig, und bildet gleichsam eine Krone. Annähernd kommt diese Form oft bei *Sph. crispus* vor. In Farbe, Frucht und Substanz gleicht sie ganz der vorigen.

15. *Laurencia nuda* S.

Neuholland. Fragmente davon sind auch gefunden an der Kaffernküste von Ecklon.

3—4 Zoll hoch. Kriechende Fäden zur Basis. Die runden Stammfäden theilen sich entweder 2 bis 3mal oder senden ein Paar Seitenäste aus; sind an den Spitzen stumpf abgerundet, allenthalben gleich

dick und ähneln oft einem verstümmelten, derben *Sphaer. confervoides* Ag. Am obern Theil kommt sparsam, fast ansitzend, hie und da eine kleine Kugel hervor, angefüllt mit rosenrothen Körnern. Die junge Pflanze ist roth gefärbt, die ältere schmutzig strohgelb.

16. *Laurencia divaricata* S.

Kaffernküste, von Ecklon.

$\frac{1}{2}$ Zoll hoch. Basis kriechend; Stammfäden ein Paarmal getheilt und dann mit einigen 1—2 Linien langen, mehr einseitigen Zweigen besetzt. Endspitzen ebenfalls getheilt und alle Zweige sperrig von einander abstehend. Der derbpunctirte, innere Bau, ist reihenförmiger als gewöhnlich gezeichnet. In den Spitzen der kleinen stacheligen Seitenzweige sitzen zerstreuet, aber sehr reichlich, die birnförmigen, dunkelrothen, blassgesäumten Saamenkörner.

17. *Laurencia intricata* S.

Madagaskar.

2 Zoll hoch. Basis conisch; Stammfäden von unten bis oben abwechselnd mit vielen durch einander geflochtenen Hauptästen und diese wieder ebenfalls mit vielen über einander liegenden, einwärts gebogenen kleinen, wenig keulenförmigen Nebenzweigen dicht besetzt; nur an den Spitzen zeigen sich hie und da ein Paar Nebenzweige aparte. Frucht dick, warzenförmig, an den obern Nebenzweigen oder in den fleischigen Aesten. Farbe dunkelbraun; getrocknet schwarz.

(Fortsetzung folgt.)

II. Botanische Notizen.

Unter dem Titel: *Fragment d'une Monographie des Cerastium* hat kürzlich Hr. Prof. Grenier in Besançon eine kleine Schrift von 24 Octav-Seiten herausgegeben, von der wir den Lesern der Flora den Hauptinhalt mittheilen. Da Grenier das DeCandolle'sche, Gay'sche und einige andere Herbarien zu studiren Gelegenheit hatte, und so über manche sogenannte neue Art genauere Nachricht gegeben werden konnte, so wird die Arbeit gewiss das Interesse des grössern botanischen Publikums in Anspruch nehmen. Wie leichtfertig auch hier Séringe in DeCandolle's Prodrömus arbeitete, werden die Leser aus den folgenden Mittheilungen ersehen. Die jetzt mitgetheilten Bemerkungen betreffen lediglich die Section *Orthodon a. petalis calycem æquantibus vel minoribus*.

1. *Cerastium viscosum* L. ed. 3. Foliis ovato-rotundatis; bracteis omnibus herbaceis, calycibusque apice barbatis; pedicellis fructiferis calyce brevioribus; petalis apice bifidis; seminibus sublævibus.

C. viscosum L. Willd., *C. vulgatum* L. herb. Sm., DeC., Sér., *C. glomeratum* Koch, *C. rotundifolium* Denkschr. d. bot. Gesellsch. Rchb. pl. crit. Tenore. *C. fulvum* Raf., *C. tauricum* Ledeb.

b. *glomeratum*: foliis orbiculatis, floribusque glomeratis. *C. glomeratum* Thuill., *C. vulgatum* DC. flor. fr. Sér., *C. ovale* Pers.

c. *tenellum*: caule minutissimo, 1—2-floro; ca-

lyce capsulam subæquantæ. *C. semidecandrum*
Auct. americ.; *C. vulgatum* var. Sér.

Ausser verschiedenen Theilen Europa's be-
wohnt diese Art Nordafrika, Chili, Peru, Nordame-
rika. Die Varietät e. sammelte Durien in den
asturischen Gebirgen.

2. *C. spathulatum* Pers. Foliis omnibus in petiolum
angustatis, densis, subimbricatis, intermedio lon-
gioribus et ad paniculae basin fere adscenden-
tibus; bracteis herbaceis calycibusque apice barba-
tis; pedicellis fructiferis calyce brevioribus; petalis
bifidis; seminibus sublævibus. Patria: Haiti et Ja-
maica.

3. *C. semidecandrum* L. ed. 3. Foliis ovalibus;
bracteis omnibus sepalisque late scariosis, apice gla-
bris eroso-dentatis; pedicellis floriferis refractis,
maturis suberectis, calyce duplo triplove longiori-
bus; petalis calyce brevioribus, apice bidentatis.

Syn. *C. semidecandrum* L., Willd., DeC. (ex
parte) Sér. (ex parte) Reichb. Koch. *C. pellu-
cidum* Chaubard., Sér. Lois. *C. viscosum* Pers.,
C. viscidum Link en. *C. pusillum* B. Curtis. *C. pen-
tandrum* & *semidecandrum* M. Bieb.

b. *congestum*: pedunculis brevissimis floribusque
abbreviatis congesto-umbellatis.

c. *glaberrimum*. *C. macilentum* Bleck., *C. semi-
decandrum* γ. Koch.

d. *proliferum*: floribus proliferis.

e. *hybridum*: floribus minimis, Arenariæ tenui-
foliæ simillimis, germine abortivo (Gay ined.)

Obgleich die meisten Schriftsteller Vaillant's t. 30. f. 2. hierher ziehen, so gehört sie doch zu *C. Grenieri obscurum*, das bei Paris sehr gemein ist. In DeCandolle's Herbar ist Séringe's *C. semidecandrum* und *pellucidum* durchaus dieselbe Pflanze. Einige zu gegenwärtiger Species in DeCandolle's Herbar von Séringe gebrachte Pflanzen gehören zu *C. Grenieri obscurum* und zu *C. viscosum* L.

4. *C. pentandrum* Moris. Foliis ovalibus; bracteis calycibusque herbaceis; pedicellis calyce longioribus; petalis bidentatis calyce minoribus; staminibus 5. fertilibus absque filamentis sterilibus; capsula calycem vix superante ☉. — Grenier glaubt, dass zu dieser sardinischen Art vielleicht die gleichnamige Pflanze Linné's, Willdenow's und Persoon's zu bringen seyen; Linné spricht zwar von *petalis integris*, er könnte aber leicht an getrockneten Exemplaren die zwei kleinen Zähnen nicht bemerkt haben. Was endlich Séringe's *C. pentandrum* anbelangt, so ist es nichts als *C. Grenieri obscurum*.

5. *C. Grenieri* Schultz. Foliis ovalibus, bracteis calycibusque herbaceis aut tenuissime scariosis, apice glabris; pedunculis calyce duplo longioribus; petalis ad tertiam partem bifidis, sepala excedentibus quandoque subduplo superantibus; capsulis calyce sesqui-longioribus; seminibus rugosis ○.

a. *obscurum*: caulibus elatioribus; pedunculis arcuatis inflexis; capsulis calyce subduplo longioribus. *C. Grenieri* α. & β. Schultz Herb.

Cent. 1. Nr. 6. *C. obscurum* Chaub., *C. alsinoides* Pers., Lois., *C. viscosum* DeC. & Sér. (ex parte) *C. semidecandrum* Lois., *C. arenarium* Ten.

b. *pumilum*: caule pumilo, pedunculis rectis, plus minusve erectis; capsula calycem vix superante.

C. pumilum Curt. *Rchb. Koch.*

c. *distans*: idem ac antecedens, sed caule longius dichotomo, fructibus distantibus refractis.

C. gracile Léon Dufour. in DeC. Prodr.

d. *divaricatum*: caule prostrato, divaricato, viscosissimo; pedunculis rigidis, rectis, refractis.

e. *pentandrum*: floribus pentandris absque filamentis sterilibus; petalis, mane et caelo nubilo, calycem parum superantibus; caelo autem sereno et sole ardente calycem dimidia parte superantibus. *C. pentandrum* Sér. Tenor., *C. litigiosum* Schultze Hb. Cent. 2. 17. bis.

f. *tetrandrum*: foliis inferioribus spathulatis; bracteis ovatis, latis, herbaceis; pedunculis rectis, rigidis, inferioribus praesertim calyce quadruplo longioribus; quinta calycis, floris fructusque parte deficiente. *C. tetrandrum* Curt., *Stellaria cerastoides* Engl. Bot., *Esmarchia cerastoides* Reichb., *Cerastium diffusum* Pers.

Unstreitig ist die unter var. e. vom Verfasser gemachte Beobachtung höchst merkwürdig, dass die Länge der Blumenblätter von der Zeit des Tages und dem Stande des Himmels bedingt wird. Dasselbe zeigt auch *C. campanulatum* Viv. Was die var. f. betrifft, die Grenier bei la Teste de

Bach und dem Håvre fand, so bemerkt er, dass er die Blüthentheile in der Vier- und Fünzfahl oft an demselben Exemplare beobachtet habe, was übrigens auch Smith schon wusste.

6. *C. brachypetalum* Desp. Caulibus pilis longis barbatis, foliis ovalibus; bracteis omnibus herbaceis, calycibusque apice barbatis; pedicellis fructiferis calyce duplo triplove longioribus; petalis bifidis calyce multo minoribus raroque eum subæquantibus.

⊙. *C. semidecaudrum* L. (ex Chaub.) Benth. *C. barbdatum* Wahlbg. *C. strigosum* Fries. Reichb. *C. tauricum* Ser. *C. viscosum* Pollich.

b. *petaloideum*: petalis calycem subsuperantibus.

C. pilosum Ten. *C. brachypetalum* β. Ten.

C. Tenoreanum Ser. Tenore.

c. *viscidum*: ramis superne viscosis. *C. tauricum* Spreng. Sér.

7. *C. vulgatum* L. Radice annua et bienni, caulibus adscendentibus lateralibus basi radicanibus, hirsutis; foliis ovalibus; bracteis calycibusque scariosis, apice glabris; pedicellis fructiferis calyce multo longioribus; petalis sepala vix superantibus; capsula elongata calycem duplo superante; seminibus rugosis.

C. vulgatum L. spec. (non herb.) *C. viscosum* L. herb. Smith. Séringe, DC. *C. triviale* Link. *C. viscosum* Benth. *C. semidecaudrum* Walth. Pursh. *C. hirsutum* Mühlberg. *C. connatum* Beck.

b. *murale*: capsulis calycem æquantibus, foliis confertis dense pilosis, floribus congestis dimidiatis. *C. murale* Desport., DeC., Sér.

c. *ramosissimum*: caulibus ramosissimis, elongatis, petalis calycem parum superantibus aut tertia parte excedentibus. *C. sylvaticum* Schleich., *C. vulgatum* B. Gaud.

Observ. Interdum petala calycem multo superant, planta tunc *C. sylvatico* W. Kit. valde affinis, sed primo intuitu pedunculis multo minoribus dignoscitur.

d. *annuum*: humilior, panicula pauciflora, radice annua. *C. vulgatum inundatum* Gaud. Altius, gracillimo caule, foliisque ovatis internodio multo brevioribus. *C. serpyllifolium* DeC. herb. Link? Willd.? *C. filiforme* Adams & Fischer, *C. elongatum* Vahl in herb. Mus. Paris.

e. *glandulosum*: pilis pedunculorum et calycem glanduloso-viscidis. *C. triviale* β . Koch.

f. *holosteoides*: folia, caulis usque ad paniculam glabra, et linea pilorum decurrente notata. *C. triviale* γ . Koch.

g. *alpinum*: foliis latioribus, ovalibus; floribus paulo majoribus. *C. triviale* δ . Koch.

h. *giganteum*: caulibus bi — tripedalibus foliisque pollicaribus.

In De Candolle's durch Séringe geordnetem Herbarium fand Grenier unter *C. vulgatum* drei Pflanzen: die erste ist *C. Grenieri* α . *obscurum*, die zweite *C. viscosum* L. und die dritte *C. semidecandrum* L. Was *C. serpyllifolium* betrifft, so ist Grenier's Meinung, dass es keine eigene

Pflanze dieses Namens gebe und dass bald diese, bald jene Form mit obigem Namen belegt wurde.

8. *C. Commersonianum* Sér. Radice annua, caule erecto foliisque villos-viscosis, lanceolato-linearibus, subpollicaribus; panicula dichotoma, viscosissima; bracteis herbaceis; pedunculis refractis calyce amplo duplo longioribus; sepalis acutis vix scariosis; capsulis latis calyce sesquolongioribus. *C. longifolium* Juss. non Willd.

9. *C. ramosissimum* Boissier. Annuum, glanduloso-viscosum, pilosum; foliis lanceolatis; bracteis herbaceis; pedunculis rigidis, minime arcuatis, in linea recta cum capsula dispositis, fere usque ad caulem refractis; capsulis magnis, apice curvulis et attenuatis, calyce plus duplo longioribus. — Diese, dem *C. dichotomum* nahe stehende Art sammelte Boissier in der Sierra Nevada 7 — 8000' und Durien in den höchsten Bergen Asturiens; *C. Riwi* Desmoul., Gay. Iter Astur.

10. *C. dichotomum* L. Radice annua, caulibus pilis strangulato-articulatis viscoso-hirsutis; foliis lanceolato-linearibus, internodio longioribus; bracteis et sepalis anguste scariosis; capsulis erectis, longissimis, calyce plus duplo longioribus. *C. longifolium* Willd. ex herb. Tournef. *Myosotis orientalis tenuissimo folio* Tournef.

11. *C. inflatum* Link. Radice annua; caule viscoso pilis articulato-strangulatis hirsuto; calyce amplissimo, sphaerico, petalis ovalibus et bifidis paulo brevioribus; capsula exigua, gracillima, sepalis lanceolatis acuto-pungentibus brevioribus.

(Hiezu Intellbl. Nr. 1.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1840

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Suhr Johann Nicolaus

Artikel/Article: [Beiträge zur Algenkunde 257-272](#)